

Zeitwort

19.01.1348:

Edward III. stiftet den Hosenbandorden

Von Bertram Quadt

Sendung vom: 19.01.2026

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2013

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Autor:

Calais im Frühling. Es regnet, vom Ärmelkanal her weht ein kalter Wind, es riecht nach Fisch. Was macht man in einem solchen Hafenkaff bei diesem Wetter? Man zieht sich ins Warme zurück, gießt sich einen auf die Lampe, lässt sich eine Kapelle kommen und schwof. Edward Plantagenet, seines Zeichens zweiter englischer König dieses Namens, tat das auch. Allerdings nicht wie seine heutigen Landsleute in einer nach schlechtem Frittenfett stinkenden Hafenkaschemme. Er hielt diesen Ball im April 1344 in der Zitadelle ab. Und beim Tanzen passierte einer jungen Dame etwas ziemlich Peinliches: ein Toilettefehler im Dessousbereich, das Strumpfband fiel – und damit alles was es hielt. Gelächter bei den umstehenden und schon gut angeheiterten Herren Rittern.

Die junge Dame war eine gewisse Joan, und wie sie mit Nachnamen hieß – nun, da wird es ein wenig kompliziert, denn das Mädchel war schon zum zweiten Mal verheiratet, beide Männer lebten, und geschieden war sie auch von keinem. Nennen wir die Dame einfach so, wie sie die Geschichte auch kennt: Joan, die schöne Jungfrau von Kent.

Jedenfalls steht selbige Joan inmitten der wiehernden Engländer ein wenig entblößt herum und wird vermutlich erstmal rot. Das Johlen steigert sich zum Grölen mit ersten „ausziehen, ausziehen“-Rufen. Der König, wahrscheinlich ebenfalls weinselig, schnappt sich das entglittene Dessous und reicht es der ramponierten Joan, damit sie ihre Toilette wieder in Ordnung bringen kann. Die Höflinge brüllen. Seiner Majestät wird das zu dumm, er wendet sich an den besoffenen Haufen und spricht die bekannten Worte: „Honi soit qui mal y pense!“ – „Ein Schelm, der Arges dabei denkt!“, so die höfliche Übersetzung. Gemeint war wahrscheinlich eher: „Mein Gott, Jungs, was habt ihr nur für eine versaute Phantasie!“ Soweit die Legende.

Was wirklich auf dem Ball in Calais passiert ist, das entzieht sich – zumindest in den schlüpfrigen Details – der Geschichtsschreibung. Daher nun zu den Fakten: Edward war nicht auf Urlaub drüben in Frankreich, er wollte den Thron. Der Kapetinger Karl IV. war ein paar Jahre zuvor gestorben, und Edwards Mutter war die derzeit letzte derzeit lebende Kapetinger. Auf dem Thron saß aber inzwischen die französische Kapetinger-Nebenlinie Valois und sagte: „Désolée, bei uns gilt das salische Gesetz: „In terram salicam mulieres ne succedant“ - In salischen Landen sind Frauen nicht erbberechtigt. England dazu: „Terra salica, das ist das Gebiet zwischen der Saale und der Elbe. Also irgendwo in Sachsen aber sicher nicht in Frankreich. Frankreich wiederum: „Irrtum, terra salica ist ein Rechtsbegriff, der Land bezeichnet, das nur Jungs erben dürfen, und wir erklären eben Frankreich zur terra salica.“

Heutzutage hätte man das wohl bis vor den Europäischen Gerichtshof getragen, damals zettelte man den hundertjährigen Krieg an. Was braucht man zum Krieg? Ritter. Und was braucht man für die Ritter? Einen Orden. Am 19. Januar 1348 stiftete ihn Edward III: the most noble order of the Garter, den Hosenbandorden, der eigentlich ein Strumpfbandorden ist, aber „Strumpf“ hieß damals auf Englisch „Hose“.

Wie der 100jährige Krieg ausging, steht in Geschichtsbüchern. Die beteiligten Personen deckt lang der grüne Rasen. Der Orden aber lebt bis heute weiter, ist im englischen „honours system“ eine der allerhöchsten Ehren, und vor allem die einzige,

die der englische Souverän von sich aus, ohne das Parlament zu befragen, vergeben kann. Samt aller Insignien – als da wären: Zuerst der Garter, ein dunkelblaues Samtband, das Herren unterhalb des linken Knies tragen, Damen am linken Oberarm. Dann der Mantel aus blauem Samt, die Kappe aus gleichem Stoff mit weißen Straußen- und schwarzen Reiherfedern. Dazu die goldene Kette zu 30 Feinunzen, an der der große Heilige Georg – und die blaue Schärpe, an der der kleine Heilige Georg hängt: sieht aus wie der große in klein, ist aber aus purem Gold. Und dann noch der große Ordensstern aus Silber und Diamanten, der immer über allen anderen getragen wird. Denn der Garter, das Hosenband also, den trägt man nur in England und da ist es der höchste Orden von allen.